
Pressemitteilung

Nr. 64
10.08.2022

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt **Mit mehr Selbstvertrauen in die Jobsuche**

Bitterfeld-Wolfen. Im Jobcenter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wird Gesundheit großgeschrieben. Das steht mindestens seit 2017 fest, als das Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ins Leben gerufen wurde. „Anhaltende Arbeitslosigkeit ist ein Risikofaktor für die Gesundheit.“, so Kerstin Lärm, Sachgebietsleiterin am Arbeitsmarkt und Projektbeteiligte des Jobcenters KomBa-ABI. „Im Rahmen des Projektes sensibilisieren wir unsere Kundinnen und Kunden für das Thema, um sie für einen eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Gesundheit zu stärken.“

Auch im Jahr 2022 stehen verschiedene Angebote zur Verbesserung des Gesundheitsverhaltens und zur Steigerung der individuellen Lebensqualität zur Verfügung. Von Kräuterwanderungen in einer Gruppe über klassische Präventionskurse wie Rückenschule, Yoga oder Aquafitness bis hin zum individuellen Gesundheitscoaching – die drei Standorte Bitterfeld-Wolfen, Köthen und Zerbst bieten den Kundinnen und Kunden des Jobcenters verschiedene Möglichkeiten, für ihre Gesundheit aktiv zu werden.

Ein besonderes Angebot ist das neue Training „JOBS Program“. Im Jahr 1992 entwickelten Psychologen der Universität Michigan (USA) das Programm, welches sich in zahlreichen Studien als besonders wirksam erwiesen hat und bereits auf mehrere Länder übertragen wurde. Unter dem Dach des Projektes „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ wird es nun auch im Landkreis Anhalt-Bitterfeld erprobt. Das Besondere an „JOBS Program“ ist, dass die Maßnahme durch ein Tandem von Trainer und arbeitsloser Person, einem sogenannten Peer-Trainer, geleitet wird. Trainer und Peer-Trainer wurden speziell für die Durchführung des Trainings „Mit Selbstvertrauen in die Jobsuche – JOBS Program“ vorbereitet und qualifiziert. „Ich kenne sowohl die Perspektive des Arbeitgebers als auch die des Bewerbers und habe mich deswegen dazu entschieden, Peer-Trainer zu werden.“, erzählt Wolfgang Hütt, der als jahrelanger Vertreter vor seiner eigenen Arbeitslosigkeit bei Vorstellungsgesprächen den Platz des Arbeitgebers einnahm. „Ich will meine Erfahrungen weitergeben, um arbeitslosen Menschen Mut zu machen und sie auf ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben zu unterstützen.“ Während des Trainings setzen sich die Teilnehmer*innen mit ihren persönlichen Stärken, Ressourcen und Fähigkeiten auseinander, die bei der Jobsuche helfen. Kundinnen und Kunden des Jobcenters Anhalt-Bitterfeld, die sich für die Teilnahme am Training interessieren, können sich an ihre Ansprechperson im Jobcenter wenden.

Für alle an „Jobs-Program“ Interessierte finden am 18.08.2022 in Bitterfeld-Wolfen, Chemieparkstraße 8 in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr Informationsveranstaltungen statt. Dort werden das Trainingskonzept und die Teilnahmemöglichkeit an einer begleitenden Studie vorgestellt. Bei Interesse wenden Sie sich an Ihre zuständige Arbeitsvermittlung.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in verschiedenen Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Dies geschieht bundesweit im Kooperationsprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“. In Sachsen-Anhalt sind die Jobcenter Burgenlandkreis, Dessau-Roßlau, Jerichower Land, Magdeburg, Mansfeld-Südharz und Wittenberg sowie die kommunalen Beschäftigungsagenturen Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Harz und Saalekreis sowie die Agenturen für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg und Sangerhausen beteiligt. Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., die das Vorhaben koordiniert und der IKK gesund plus, die es begleitet, wird an der Verbesserung des Gesundheitsverhaltens, der sozialen Teilhabenchance, der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie an der Steigerung der subjektiven Lebenszufriedenheit der Betroffenen gearbeitet.